

Notiz zu vorstehender Arbeit.

Von

Ernst Hallier.

Herr Apotheker Theodor Schorer in Lübeck hatte die Freundlichkeit, mir ein gutes mikroskopisches Präparat von dem Ohrenpilz, welchen Herr Dr. Nölting erwähnt, zu senden. Dieser Pilz ist die sehr schön ausgebildete Aëroconidien-Morphe eines Pyrenomyceten aus der antiquirten Gattung Aspergillus. Die hier vorliegende Form ähnelt bis zur Ununterscheidbarkeit derjenigen, welche ich im ersten Heft des ersten Bandes dieser Zeitschrift auf Taf. I Fig. 35 und Taf. II Fig. 48 abgebildet habe. Form Farbe und Habitus beider Pilze sind so vollkommen gleich, dass ich an der Identität nicht im Geringsten zweifle. Es wäre sonach der betreffende Ohrpilz nichts Anderes als die Aëroconidien-Morphe von *Fumago salicina* Rab. Dieses Factum wäre gewiss interessant genug in Anbetracht des Umstandes, dass Patientin sich mittelst eines in das Ohr gesteckten Blattes von *Pelargonium roseum* die Pilzkrankheit zugezogen hat und dass *Fumago salicina* einer der häufigsten Blattbewohner unter den Pilzen ist. Beiläufig bemerkt, scheint mir derjenige Pilz, welchen Wreden als *Aspergillus nigricans* bezeichnet, ebenfalls mit der Aëroconidien-Morphe von *Fumago* identisch zu sein.

Um aber bezüglich der Abstammung unseres Ohrpilzes ganz sicher zu gehen, habe ich mit Material, welches ich ebenfalls der gütigen Vermittelung des Herrn Schorer verdanke, Kulturen eingeleitet, um zu sehen, ob der genannte Ohrpilz auf geeignetem Boden die reifen Sporenformen von *Fumago salicina* erzeugt. Ueber die Resultate dieser Kulturen wird späterhin berichtet werden. Ebenso ist eine Untersuchung der Blätter des betreffenden *Pelargonium roseum* eingeleitet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [2_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Hallier Ernst Hans

Artikel/Article: [Notiz zu vorstehender Arbeit 66](#)